

Publications

Gelebte Utopie. Die Terrassenhaus- siedlung der Werkgruppe Graz



architektur + analyse 9
Eugen Gross/Andrea Jany (Hg./eds.)
Berlin: JOVIS, 2022
Deutsch, 288 Seiten, broschiert |
German, 288 pages, softcover
ISBN 978-3-86859-740-0
EUR 30,00 | EUR 30.00

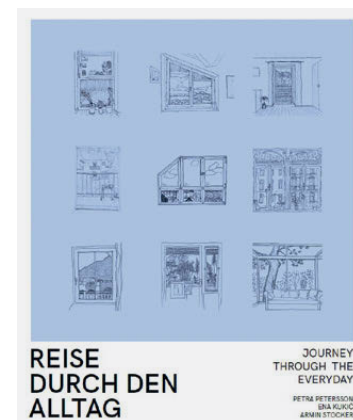
In einer Zeit des gesellschaftlichen Aufbruchs plante die Werkgruppe Graz im Jahre 1965 die Terrassenhaussiedlung in Graz-St. Peter, die zwischen 1972 und 1978 gebaut wurde. Die Planer-Mitglieder der avantgardistischen Künstlervereinigung Forum Stadtpark wandten sich gegen das verfestigte System des Wohnbaus, das von monotoner Gestaltung und Zersiedelung durch Einfamilienhäuser geprägt war. Sie vertraten den utopischen Anspruch einer Beteiligung der BewohnerInnen am Planungsprozess, der seine bauliche Entsprechung in einer strukturalistischen Grundstruktur mit anpassbaren Wohneinheiten fand. Internationale Anerkennung erlangte die Siedlung, die sich in vier terrassierten Blöcken aus Sichtbeton am damaligen Grazer Stadtrand erhebt, durch ihre brutalistische und skulpturale Erscheinung. *Gelebte Utopie* liefert erstmals eine Sammlung von architekturhistorischen und -kritischen Texten über die Siedlung, gibt Einblicke in die Lebenswelten der BewohnerInnen und ist angereichert mit künstlerischen Projekten.

Eugen Gross ist Architekt, Autor und Schauspieler aus Leidenschaft. Er ist Mitbegründer der Werkgruppe Graz, deren größtes Projekt die Terrassenhaussiedlung Graz-St. Peter darstellt. Andrea Jany ist promovierte Architektin und arbeitet, lehrt und forscht zum Thema Wohnbau im Kontext von nachhaltigen Ansätzen und Konzepten verstärkt in transdisziplinären Settings.

- The Werkgruppe Graz designed the terraced housing estate in Graz-St. Peter in 1965 during a period of societal upheaval. The complex was eventually built between 1972 and 1978. The planning group—members of the avant-garde artists' association Forum Stadtpark—took a stand against the established system of residential construction, which was characterized by monotone design and the urban sprawl of single-family homes. Instead, they championed the utopian approach of involving residents in the planning process, which is reflected in the development's basic structuralist framework with adaptable living units. Comprised of four terraced housing blocks in exposed concrete at the former edge of Graz, the estate's sculptural, brutalist appearance received international acclaim. *Gelebte Utopie* is the first book to provide a collection of texts offering architectural commentary and context on the settlement. Additionally, it offers insights into the inhabitants' living spaces and is enriched with artistic projects.

Eugen Gross is an architect, author and passionate actor. As co-founder of the Werkgruppe Graz, the Terrassenhaussiedlung Graz-St. Peter represents their most significant project. Andrea Jany holds a doctorate in architecture and works, teaches and researches housing in the context of sustainable approaches and concepts, increasingly in transdisciplinary settings.

Reise durch den Alltag



Petra Petersson/Armin Stocker/Ena Kukić (Hg./eds.)
Graz: Verlag der TU Graz | Publishing Company of
Graz University of Technology, 2022
Deutsch/Englisch, 109 Seiten, broschiert |
German/English, 109 pages, softcover
ISBN 978-3-85125-817-2
EUR 25,00 | EUR 25.00

Die *Reise durch den Alltag* reflektiert und dokumentiert die Erfahrungen mit der Architekturausbildung während der Pandemie im Jahr 2020 und den damit

verbundenen Änderungen des Lehrens und Lernens zwischen analoger und digitaler Welt. Das Ziel, den Studierenden eine neue Sicht auf die Welt der Architektur zu eröffnen, findet üblicherweise in Form einer Reise mit dem pädagogischen Ziel statt, sie in ihrer Urteilskraft und Wahrnehmungssensibilität für die gebaute Welt zu schulen, um das Gebaute im jeweiligen Kontext, in Bezug zur Architektur und deren Geschichte, zu Landschaft- und zum Stadtraum, zu spezifischen Lebensformen sowie zur historischen Entwicklung sehen und einordnen zu können. Die *Reise durch den Alltag* untersucht im Kontext einer Exkursion für Studierende die Schnittstellen von analoger und digitaler Welt als implizites Werkzeug der Raumerfahrung und -produktion, um deren Potenziale für die zukünftige Architekturausbildung sichtbar und nutzbar zu machen.

Petra Petersson ist Architektin, Dekanin der Architekturfakultät und Leiterin des Instituts für Grundlagen der Konstruktion und des Entwerfens an der TU Graz. Armin Stocker ist Assistenzprofessor und stellvertretender Leiter des Instituts für Grundlagen der Konstruktion und des Entwerfens. Ena Kukić ist Universitätsassistentin am selben Institut.

- The *Journey Through the Everyday* reflects and documents the experience of architectural education during the 2020 pandemic and its associated changes in teaching and learning between the analogue and digital realms. The goal of giving students a new perspective on the world of architecture usually takes the form of a journey with the pedagogical ambition of coaching them in their judgement and perceptual sensitivity toward the built world and for them to be able to distinguish and classify what is built in its respective context, in relation to architecture and its history, to landscape and urban space, specific forms of life and historical development. In the context of a student excursion, the *Journey Through the Everyday* examines the interfaces of the analogue and digital world as an implicit tool for the spatial experience and production in order to make their potential fully visible and usable for future architectural education.

Petra Petersson is an architect, Dean of the Faculty of Architecture and head of the Institute of Construction and Design Principles at Graz University of Technology. Armin Stocker is an assistant professor and deputy director of the Institute of Construction and Design Principles. Ena Kukić is a university assistant at the same institute.

Institut für Gebäudelehre. Jahrbuch 20/21



Hans Gangoly (Hg./ed.)
Graz: Verlag der TU Graz | Publishing Company of Graz University of Technology, 2022
Deutsch, 399 Seiten, kartoniert |
German, 399 pages, paperback
ISBN 978-3-85125-867-7
EUR 30,00 | EUR 30,00

Das *Jahrbuch 20/21* versammelt in seiner bereits dritten Ausgabe ausgewählte Ergebnisse der Entwurfslehre am Institut für Gebäudelehre. Die Entwurfskurse im Bachelor widmeten sich unter dem Sammeltitle „Arbeiten am Land“ in kontinuierlicher Weiterführung der Reaktivierung ländlicher Gebiete anhand einer Keramikwerkstatt, einer Kochschule und einer Bäckerei. In den Masterkursen wurde das Thema „Wohnen in der Stadt“ mit anderen Nutzungen verbunden, wie mit einem Architekturarchiv, der Transformation einer vorstädtischen Gewerbebrache zu Wohn- und Arbeitsstätten, sowie in Gestalt eines experimentellen Wohnbaus in einer Grazer Gründerzeitlücke. Neben den Beiträgen zur Entwurfslehre und einer Auswahl an ausgezeichneten Masterarbeiten beinhaltet die Publikation zudem eine ausgedehnte Einführung in die Lehre der Professur Integral Architecture von und mit SUMMACUMFEMMER.

Hans Gangoly ist Architekt, Universitätsprofessor für Gebäudelehre und leitet das gleichnamige Institut an der TU Graz.

- The *Yearbook 20/21*, now in its third edition, compiles selected results of the design courses at the Institute of Design and Building Typology. The Bachelor's design courses, under the collective title "Working in the Countryside," continuously addressed the revitalization of rural areas as demonstrated by a ceramics workshop, a culinary school, and a bakery. In the Master's courses, the idea

of "Living in the City" was linked to other usages, such as an architectural archive, the transformation of a suburban commercial brownfield into living and workplace units, and an experimental residential building in a Gründerzeit gap in Graz. In addition to the contributions on design teaching and a selection of outstanding Master's theses, the publication also includes an expansive introduction to the teaching of the Chair of Integral Architecture by and with SUMMACUMFEMMER.

Hans Gangoly is an architect, university professor, and head of the Institute of Design and Building Typology at Graz University of Technology.

Topographie des Widerstands in der Steiermark 1938–1945: Eine Ausstellung



architektur + analyse 8
Daniel Gethmann/Waltraud P. Indrist (Hg./eds.)
Berlin: JOVIS, 2022
Deutsch, 176 Seiten, broschiert |
German, 176 pages, softcover
ISBN 978-3-86859-722-6
EUR 30,00 | EUR 30,00

Anlässlich des 75. Jubiläums der Befreiung Österreichs vom NS-Regime forschten Lehrende und Studierende am Institut für Architekturtheorie, Kunst- und Kulturwissenschaften der TU Graz ein Semester lang intensiv zur Geschichte des Widerstands gegen den Nationalsozialismus in der Steiermark. Vier Case Studies – in Deutschlandsberg, Leoben, Eisenerz und Graz – bildeten den Ausgangspunkt ihrer umfangreichen Recherchen mit den Mitteln der forensischen Architektur. Die aus den Archivrecherchen gewonnenen Erkenntnisse wurden im Sommer 2020 in einer Ausstellung im öffentlichen Raum

der jeweiligen Städte präsentiert, visuell aufbereitet in Form von 3D-Visualisierungen, Plandarstellungen, Diagrammen und Graphen. Die Ergebnisse dieser Forschungs- und Gestaltungsarbeit werden in der vorliegenden Publikation zu den Ausstellungen durch Beiträge fach einschlägiger WissenschaftlerInnen ergänzt, die die vier behandelten Case Studies in einen nationalen und internationalen Forschungszusammenhang einordnen und kontextualisieren.

Daniel Gethmann lehrt Kulturwissenschaft und Entwurfstheorie am Institut für Architekturtheorie, Kunst- und Kulturwissenschaften der TU Graz. Waltraud P. Indrist ist Universitätsassistentin am selben Institut.

- For the 75th anniversary of Austria's liberation from the Nazi regime, teachers and students at the Institute of Architectural Theory, Art History and Cultural Studies at Graz University of Technology spent a semester conducting intensive research on the history of resistance to National Socialism in Styria. Employing tools of forensic architecture, four selected case studies—in Deutschlandsberg, Leoben, Eisenerz and Graz—form the starting point of the extensive research. The new insights based on the results of the archive inquiries were presented in an exhibition in public spaces of each city in the summer of 2020, including 3D visualizations, plan representations, diagrams and graphs. The publication at hand documenting the four exhibitions compiles research and design results, alongside with contributions by relevant scholars who categorize and contextualize the case studies within national and international academic discourse.

Daniel Gethmann teaches cultural studies and design theory at the Institute of Architecture Theory, Art History and Cultural Studies at Graz University of Technology. Waltraud P. Indrist is a university assistant at the same institute.

Mit Beiträgen von | With contributions by Janika Döhr, Lisa-Marie Dorfleitner, Ema Drnda, Florian Eichelberger, Christian Fleck, Flora Flucher, Max Florian Frühwirth, Daniel Gethmann, Nicole-Melanie Goll, Heimo Halbrainer, Georg Hoffmann, Matthias Hölbling, Thomas Hönigmann, Waltraud P. Indrist, Thomas Lienhart, Lung Peng, Anna Sachsenhofer, Alice Steiner, Milan Sušić, Katharina Url, Viktoriya Yeretska, Armin Zepic

Die Grafik stammt von | The graphic design is by SOYBOT—Marie Fegerl, Gerhard Jordan.

Models



Diskursiv No.1

Diskursiv/Institut für Raumgestaltung (Hg. | eds.)

Graz: Diskursiv, 2022

Englisch, 240 Seiten, broschiert |

English, 240 pages, softcover

ISBN 978-3-200-08550-3

EUR 24,00 | EUR 24,00

Models ist ein Aufruf zur Entschleunigung des Entwurfsprozesses in der Architektur. Die zeitgenössische Architektur verlässt sich zunehmend weniger auf das Rendering mit Computerprogrammen und den Modellbau. Führt dieser Zustand dazu, dass die Architektur ihre Sensibilität und Sinnlichkeit verliert? Der kreative Prozess der ArchitektInnen sollte darin bestehen, mit Hilfe der eigenen Hände zu entwerfen und nicht mit Hilfe eines Rechners. Andernfalls geht ein integraler Bestandteil des Gestaltungsprozesses, die Anwendung handwerklicher Techniken und die physische Auseinandersetzung mit den Materialien, unter. Eine Unabhängigkeit fehlerfreier 3D-Renderings sollte als Gelegenheit gesehen werden, die eigene Vorstellungskraft zu erweitern, was wiederum Platz für neue Ideen schaffen kann. Auf dieser Weise bietet das physische Modellieren Vorteile, die nicht auf den ersten Blick erkennbar sind, die es aber für eine nachhaltige Architekturpraxis unverzichtbar machen. Die von Diskursiv sowie vom Institut für Raumgestaltung herausgegebene Publikation enthält Beiträge von 85 internationalen Architekturbüros sowie von Alex Lehnerer, Vlad Ionescu, Leonhard Panzenböck, Katarina Hollan, Gosia Olchowska, Tibor Bielicky und Ellena Ehrl, Jasmin Monschein, Marry-Ann Lackner, Michael Hafner und Katharina Hohenwarther.

Diskursiv ist eine von Julian Brües, Michael Hafner, Katharina Hohenwarther und Philipp Sternath gegründete Forumsreihe. Sie macht aktuelle und praktische architektonische Spannungsfelder temporär sichtbar und konserviert sie anschließend

dauerhaft. Alex Lehnerer ist Architekt, Universitätsprofessor für Raumgestaltung und Design und leitet das Institut für Raumgestaltung der TU Graz.

- *Models* is intended as a call to slow down the design process of architecture. Contemporary architecture relies less on model making and more on rendering with computer programs. Does this circumstance lead to architecture losing its sensitivity and sensuality? The architect's creative process should be to design with the help of their own hands, rather than with a controller. Otherwise, a vital creative design process, which involves the use of techniques requiring a degree of craftsmanship and physical examination of materials, will vanish. A detachment from error-free 3D renderings should be regarded as an opportunity to expand one's own imagination, which in turn can open up space for new ideas. In this sense, physical modeling offers advantages not immediately apparent, but subsequently makes it indispensable for a sustainable architectural practice. The publication, published by Diskursiv and the Institute of Spatial Design, contains contributions from 85 international architectural offices as well as from Alex Lehnerer, Vlad Ionescu, Leonhard Panzenböck, Katarina Hollan, Gosia Olchowska, Tibor Bielicky and Ellena Ehrl, Jasmin Monschein, Marry-Ann Lackner, Michael Hafner, and Katharina Hohenwarther.

Diskursiv is a forum series founded by Julian Brües, Michael Hafner, Katharina Hohenwarther and Philipp Sternath. It temporarily exposes current and practical architectural fields of tension and then permanently preserves them. Alex Lehnerer is an architect, university professor, and head of the Institute of Spatial Design at Graz University of Technology.